

stehen inheim durch das Velen des Heimalbalters teilnehmen ließ. Mit der Verhinderung dieser Nachrichten, die von den Zeitungen trotz der für sie damit verbundenen Ausgaben gern veröffentlicht und die ebenso gern gelesen wurden, trifft man Inkompetenzen, die man gerade in Hinsicht auf die so notwendige Pflege des Familienfusses nicht hätte gefährden sollen.

Die Schweinefleisch- und Trüffeln in unseren Käse auf sie wurde unter dem Vorwand des Wagners Karl Lind, Steingasse 18, in Wiesbaden festgestellt. Die entsprechenden behördlichen Maßnahmen zur Verhütung der Verfehlung sind getroffen.

Einer Anordnung des Unterrichtsministers zufolge soll dem Spiel- und Sportbetrieb auch in den Jahresberichten der höheren Lehranstalten die erforderliche Berücksichtigung zuteil werden. In die Jahresberichte der höheren Lehranstalten ist künftig im Abschnitt Turnunterricht eine Angabe auch darüber aufzunehmen: 1. ob und für welche Klassen an der Anstalt neben den lehrplanmäßigen Turnstunden ein freiwilliger Spielnachmittag oder freiwillige Spielstunden während des Sommerhalbjahrs oder während des ganzen Jahres eingerichtet sind, und wie groß durchschnittlich die Beteiligung war; 2. welche Schülervereine zur Pflege der Leibesübungen an der Anstalt bestehen und wie viele Mitglieder ihnen im Berichtsjahr angehörten; 3. ob die Anstalt im Berichtsjahr besondere turnerische Veranstaltungen (Schauturnen, Spielfest, Wettturnen) veranstaltet hat; ob und welche Wanderungen von den einzelnen Klassen unternommen worden sind.

Die Verwendung von „Bestrumit“ als staubbindendes Öl in Turnhallen ist seitens der Unterrichtsverwaltung als zulässig anerkannt worden. Die Versuche haben ergeben, daß Bestrumit auf den damit behandelten Fußböden eine auffallend geringe Staube erzeugt und aus diesem Grunde sehr in Turnhallen gut bewährt. Bei den Fußböden in Klassenräumen wird jedoch der in der geringeren Staube liegende Vorzug vor anderen staubbindenden durch den Umstand reichlich aufgewogen, daß die staubbindende Kraft des Bestrumits erheblich schwächer abnimmt. Hiernach ist nichts dagegen einzuwenden, wenn in den mit Holzfußböden ausgestatteten Turnhallen in Zukunft das Bestrumit als staubbindendes Öl Verwendung findet.

Die mit der Kassationsbank verbundene Lebensversicherungsgesellschaft hat am 15. Februar ihr erstes Vierteljahr beendet. In dieser kurzen Zeit hat sie bereits einen Bestand von 1200 Versicherungsanträgen im Gesamtbetrag von vier Millionen Mark aufzuweisen. Davon entfallen 500 Anträge auf die „große“ Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung. Es befinden sich darunter zahlreiche Anträge mit recht hohen, in die Zehntausende Mark gehenden Beträgen. Auf die Volksversicherung (bis 2000 Mark ohne ärztliche Untersuchung) entfallen über 600 Anträge mit einer Million Kapital. Auch die Kinderversicherung (Aussteuerversicherung etc.) findet viel Anklang. Die Hypothekendarlehenversicherung führt sich überall so leicht ein, daß es scheint, als ob von den Haus- und Grundbesitzern, die nach Alter und Gesundheitszustand dazu in der Lage sind, diese Art der Entschädigung der blühenden durch Amortisation allgemein vorgezogen werden wird.

Wiesbaden. Der Entwurf des Voranschlags des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1914 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 5 708 200 M. ab gegen 5 534 600 M. im Vorjahre, also mit 168 600 M. mehr. Diese sind hauptsächlich durch die vorgelegene Errichtung der Fürsorgeerziehungsanstalt in Uffingen mit vorläufiger Einlegung von 400 000 M. in den Etat entstanden. Dabei wird, wie schon gemeldet, der bisherige Projektions von 7 1/2 Prozent des Steuereinkommens für die Erhebung der Bezirksabgabe bestehen bleiben.

Für den freigewordenen Posten des als Stadtrat nach Charlottenburg berufenen Landesrat Augustin von der Wiesbadener Landesdirektion haben sich auf das Ausschreiben 88 Bewerber gemeldet und zwar aus allen deutschen Bundesstaaten und Elsass-Lothringen.

Strassammer. Dadurch, daß er angab, ein natürlicher Sohn aus dem Hause Hohenlohe-Schillingsfürst zu sein, eine Annahme auf eine Erbschaft von 2 Mill. Mark zu haben und 160 000 Mark davon gleich greifen zu können, hat der Steiger a. D. R. aus Frankfurt einen Arbeiter aus Nied um 10 Mark gebracht und ihm als Erkenntlichkeit für ein Darlehen in derselben Höhe eine wertvolle Schenkungsurkunde in Höhe von 6000 Mark ausgestellt. R. ist mit Suchtause vorbestraft. Die Strafkammer nahm ihn wegen rückfälligen Diebstahls in 4 Monate Gefängnis. — Die Ehefrau S. aus Viebrich war vom Schöffengericht wegen Diebstahls von ein paar alten Strümpfen zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Die Strafkammer bestätigte als Berufungsinstantz dieses Urteil.

Homburg. Da die umfassenden Veränderungen im hiesigen Schloß bis Ende März nicht beendet sein können, so ist nach den neuesten Dispositionen die Ankunft des Kaiserpaars auf die erste Woche nach Ostern verschoben worden.

Frankfurt. Im 11-Jug 101 Basel-Frankfurt wurde Montag abend zwischen Arbeiter und Erbschauer ein Reisender durch ein ins Abteil fliegendes Eisenstück und Glasplättchen im Gesicht verletzt. Die Ermittlungen ergaben, daß ein Wagen eines Witterzuges den 11-Jug gestreift hatte.

Alleid aus der Umgegend.

Mainz. Der Fremdenverkehr am Rosenmontag hat nicht die Höhe wie in früheren Jahren erreicht. Das ist das einstimmige Urteil aller Mainzer Geschäftsleute; das weisen auch die Verkehrsfiguren bei der Eisenbahn und der Straßenbahn nach. Der späte Anbruch der Veranstaltung eines Zuges und auch das an den Vortagen herrschende zweifelhafte Wetter mögen in erster Linie die Ursachen dieser Erscheinung sein.

Bingerbrück. Nach dem Plateau der „Eisenhöhe“, der für die Errichtung des Bismardenkmal bestimmt Stelle, wird mit einem Kostenaufwand von 100 000 Mark eine neue Straße angelegt. Dieselbe nimmt ihren Anfang bei dem durch seine prachtvolle Aussicht in das Rheintal und Rheingebirge bekannten Rondell an der Straße Bingerbrück-Weiler und läuft quer über den Berggründen bis zum Denkmalplatz. Die Arbeiten, die einer Kreuznacher Bau-Firma übertragen wurden, sollen sofort beginnen. Die Grundsteinlegung des Denkmals selbst soll dem Vernehmen nach am 1. April 1915, dem hundertjährigen Geburtsstage Bismards, stattfinden.

Vermischtes.

Saarbrücken. Der Arbeiter eines am 3. Februar im Mitternacht in der Nähe der Spicherer Berge verübten Mordversuchs auf einem Chauffeur wurde jetzt in der Person eines aus Überfeld stammenden ehemaligen Unteroffiziers namens Emil Schmidt ermittelt und verhaftet. Schmidt war zuletzt Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 70 und war wegen Betrugs und Fahnenflucht bestraft worden. Er behauptet, nicht die Absicht gehabt zu haben, den Chauffeur zu töten. Er habe ihn nur kampfunfähig machen wollen, um ihn dann seines Geldes zu berauben.

Papier-Handtücher in Eisenbahnzügen.

Einer Papierfabrik am Rhein ist es gelungen, tüchtig weiche Papiere, die sich in erster Linie für hygienische Zwecke eignen, herzustellen. Die seit Jahren ungelöste Aufgabe, ein brauchbares und billiges Papier-Handtuch herzustellen, scheint durch dieses Verfahren gelöst, und den öffentlichen Instituten, vor allen Dingen den Eisenbahnen, wird durch dieses neue Fabrikat ein Material geboten, welches nicht nur erheblich billiger, wie das jetzt in Gebrauch befindliche Leinentuch ist, sondern auch in hygienischer Hinsicht einwandfrei da steht. Die Handtücher, welche sich bei der Verwendung der bisher üblichen Leinen-Handtücher auf den Eisenbahnen herausgestellt haben, sind bekannt. Meistens sind diese Tücher nicht richtig getrocknet, nicht ordnungsgemäß gewaschen, in vielen Fällen ist keine genügende Anzahl von Tüchern vorhanden, kurz; man hat keinesfalls ein hygienisch einwandfreies und ansehnliches Material vor sich, jedoch man manchmal lieber darauf verzichtet, sich unterwegs Gesicht und Hände zu waschen,

weil man das bürgerliche Material nicht benutzen will. Die Eisenbahnen bezahlen, ganz abgesehen von der kostspieligen Anschaffung der Tücher, für jedes Stück 1 Pf. per Stück, ungeachtet der Umstände, welche durch die Kontrolle, die Ausgabe und Wiedereinlieferung usw. usw. entstehen. Das Papier-Handtuch kostet die Eisenbahn nicht einmal so viel wie der Leinentuch der blühenden Leinen-Handtücher. Es ist hygienisch absolut einwandfrei, wird nach einmaligem Gebrauch weggeworfen und trocknet durch seine Saugfähigkeit Hände und Gesicht schnell ab. Das Material besteht aus reinster feinstreifer Zellulose-Faser. Auf Veranlassung des Eisenbahn-Ministers haben die Eisenbahn-Direktionen Frankfurt a. M. und Bromberg im Verlauf des Dezember größere Bestände mit diesen Handtüchern gemacht. Diese lagen in einzelnen D-Lögen aus, und das Publikum soll mit diesen neuen Handtüchern außerordentlich zufrieden gewesen sein. Auch im Auslande und namentlich in England sind von einigen der größten Eisenbahn-Gesellschaften diese Papier-Handtücher schon seit längerer Zeit ständig eingeführt.

Neueste Nachrichten.

Doppelten-Dienst

der Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau und des Herald-Depeschen-Bureaus.

Berlin, 25. Februar. Im Interesse des Volksschulwesens haben die national-liberalen Abgeordneten v. Campe und Schifferer einen Antrag im Abgeordnetenhaus eingebracht dahingehend, Einrichtungen zu treffen, welche Volksschullehrern die Erlangung einer vollwertigen akademischen Ausbildung ermöglichen, sowie die Ausgestaltung der Seminare nach der Art höherer Lehranstalten in die Wege zu leiten.

Stettin, 25. Februar. Die Auflösung des Reichstags wird am 3. März erfolgen. Der Kampf ist in vollem Gange. Politische Reden werden täglich von hervorragenden Politikern aller Parteien gehalten.

Datona, 25. Februar. Der Prinz zu Wied soll, verschiedenen Blättern zufolge, sofort nach seiner Thronbesteigung eine Abordnung nach Konstantinopel entsenden wollen, die mit der Forderung einer Regelung der albanisch-osmanischen Beziehungen anzutreten habe.

Selbstmord eines belgischen Konsuls.

Rizza, 25. Februar. Der belgische Konsul in Monte Carlo, Gobineau, hat sich gestern abend durch einen Revolvererschuss das Leben genommen. Die Ursache des Selbstmordes soll in Gemüts-erkrankung zu suchen sein. Gobineau war seit 28 Jahren Vertreter des belgischen Staates in Monaco.

Wacht vermisst Nachrichten.

Berlin, 25. Februar. Der aus früherer Zeit wohlbekannte Hofkapellmeister a. D. Dehnbach, der früher auch den Hoftheatern zu Dessau und Kassel angehörte, ist gestern im Alter von 75 Jahren gestorben. Das „Berliner Tageblatt“ bemerkt, als Gründer der „Scharaffia“ ist sein Name in der ganzen Welt bekannt geworden.

Alize, 25. Februar. Heute abend verließen drei Schleppdampfer vergeblich, den Panzerkreuzer „Waldeck-Roussseau“ abzuschleppen. Das schlechte Wetter dauert an. Der Kreuzer wird vollständig geleert werden müssen. Er hat 1000 Tonnen Kohlen an Bord.

Paris, 25. Februar. Wie aus Toulon gemeldet wird, könnte die Lage des aufgefahrebenen Panzerkreuzers „Waldeck-Roussseau“ infolge des heftigen Unwetters sich recht bedenklich gestalten. Das Ausladen der Kohlenvorräte des Schiffes konnte wegen der bewegten See nicht fortgesetzt werden. In seemannischen Kreisen glaubt man, daß die Flottmachung kaum vor 14 Tagen werde erfolgen können.

New York, 25. Februar. Der ganze Westen ist von einem Blizzard heimgesucht worden. Überall herrscht große Kälte. Zahlreiche Unfälle infolge des Frostes sind zu verzeichnen.

Eine Eisenbahnstat.

Wienbach, 25. Februar. Der 40jährige Wirt Adam Blauth versuchte in einer Kammerung von Eisenbahn die Karoline Start vom Messerbachhof, mit der er ein Verhältnis hatte, zu erschleichen und verlor dabei durch einen Schuß in den Rücken. Dann brachte er sich selbst eine schwere Schußwunde in die Magengegend bei, deren Folgen er erlag. Das lebensgefährlich verletzte Mädchen wurde in das Krankenhaus Kreuznach gebracht.

Soldatenelbstmord.

Berlin, 25. Februar. Der 18-jährige Wirt von der ersten Eskadron des zweiten Garde-Regiments, der als Burke zu einem Offizier des Regiments kommandiert war, hat gestern nachmittag in der Wohnung des Offiziers Selbstmord begangen, in dem er sich mit einem Pistolenschuß entlebte. Als Ursache ist Mord vor Strafe anzusehen.

Durchvergiftung.

Polen, 25. Februar. Nach dem Genuß von gefälschter Wurst erkrankte in Borek die aus 8 Personen bestehende Familie des Schöpfers Iwarowski-Domaniec an Trichinose. Bei allen Erkrankten besteht Lebensgefahr.

Freiwilliger Flammend.

Paris, 25. Februar. Wie aus Amiens gemeldet wird, hat sich dort die Gattin des Direktors der Handelsbank, Frau Desseaux, unter den tragischen Umständen den Tod gegeben. Am gestrigen Bankfeiertag gelang es ihr, in das Bankgebäude einzudringen. In der steinernen Vorhalle entzündete sie sich vollkommen, hüllte sich in ein mit Benzin und Petroleum getränktes Bettlaken, das sie angezündet. Sie hatte sich zuvor noch einen Knobel in den Mund gesteckt, um zu verhindern, daß Passanten durch ihr Geschrei auf ihr Tun aufmerksam gemacht würden. Der Tod muß unter fürchterlichen Qualen, jedoch schmerzlos eingetreten sein. Erst am Abend entdeckten die Nachtwächter der Bank die völlig verkohlte Leiche der Frau ihres Direktors.

Sturmverheerungen an der Mittelmeerküste.

Paris, 25. Februar. Der Sturm an der mittelländischen Küste Frankreichs dauert fort. Von allen Küstenorten von Nizza bis Genua kommen Nachrichten über Sturmfluten. In St. Raphael und Cannes sind mehrere sehr wertvolle Lustpächten ans Ufer geworfen und zerstört worden. Auch im Hafen von Toulon hat der Sturm großen Schaden angerichtet. In Marseille war das Linien- und Postschiff „Le Capitaine“ von einem Sturm aus dem Hafen weggerissen worden und ist bis auf weiteres unterbrochen. Die gesamte Schiffsart ist bis auf weiteres unterbrochen. Die Dampfer

kommen zum Teil mit großer Verpflüchtung an. Einige Schiffe, die zur festgesetzten Zeit nicht eintrafen und man ist über ihre Schicksale sehr besorgt.

Sabotage.

Paris, 25. Februar. In Pontolise wurde der Eisenbahner der Bahnstation Pontolise verhaftet, weil er in der vergangenen Nacht ein Weichenstellwerk zerstört hatte in der öffentlichen Bahn einen Bahnunfall herbeizuführen. Pontolise, der bei der Bahn seit 15 Jahren angestellt ist, verweigert jede Auskunft über den Grund seines Verbrechens. Man glaubt, daß er bereits wiederholt derartige Sabotage verübt hat.

Balkonsturz.

Tunis, 25. Februar. Ein schwerer Unfall hat sich heute nachmittag hier ereignet. Während des Karnevalsuges, der durch eine der belebtesten Straßen der Stadt bewegte, trat ein Balkon unter der Last der auf ihm befindlichen Personen zusammen und stürzte in die Tiefe. Drei Personen wurden getötet, 9 verletzt.

Ein sehr seltener meteorologischer Meßer.

Paris, 25. Februar. In Uffès wurde ein Meteorologischer Meßer, der im Lager von Uffès sechs Arbeiter ermordet und eine Frau entführt hatte, die sieben Monate lang von den Uffès gefangen gehalten wurde.

Letzte telefonische Meldungen.

Eine Festnachricht-Ingabe.

Borms, 25. Februar. Heute früh 3 Uhr hat der 65-jährige Bauunternehmer Heinrich Lang aus Ludwigshafen, der seiner Frau geschieden lebt, seine hier seit dem 1. Februar wohnende Braut, eine geschiedene Frau Bild, vor ihrer Wohnung erschossen. Beide hatten gestern noch den Karneval besucht. Auf dem Hausewege gerieten sie wegen der Frage ihrer Vermählung in Streit, worauf Lang den Revolver zog und einen Schuß auf die Frau abgab. Diese stand im Alter von 43 Jahren. Lang hat selbst der Polizei gesteht.

Kugen-Operation der Königin von Rumänien.

Bukarest, 25. Februar. Das Befinden der Königin nach der Kugen-Operation ist ausgezeichnet.

Sturmverheerungen in Spanien.

Madrid, 25. Februar. Die Stürme dauern in Spanien an. In Balaia ist der Sturm das Dach eines Hauses ab, wobei 2 Frauen getötet und 7 verletzt wurden. In einem Kloster wurde der Glockenturm umgeworfen und dabei 2 Frauen getötet. Auch aus anderen Gegenden des Landes kommen Meldungen von Sturmverheerungen, bei denen Menschen und Vieh getötet sind.

Öffentlicher Wetterdienst.

Besondere öffentliche Mitteilung für die Zeit vom 26. bis 28. Februar die zum nächsten Abend: Windig, zeitweise heiter, trocken, kühl, stellenweise Nachfröhen.

Wetterverhältnisse.

Diebstahl: Mittags 2,50 m — 0,08 m

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Veröffentlichung ohne Gewähr einer event. Veränderung der Vorstellungen.

Mittwoch, 25. Februar, 7 Uhr, 8. 11. Die Stützen der Gesellschaft. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 26. Februar, 7 Uhr, 8. 11. Madame Butterfly. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 25. Februar, 7 Uhr, 8. 11. Die Stützen der Gesellschaft. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 26. Februar, 7 Uhr, 8. 11. Madame Butterfly. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 25. Februar, 7 Uhr, 8. 11. Die Stützen der Gesellschaft. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 26. Februar, 7 Uhr, 8. 11. Madame Butterfly. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Geschäftlicher Reklameteil

Der Kaffee ist bei Arterienverkalkung

absolut zu verbieten oder nur durch

unschädlichen Kaffee, den koffeinfreie

Bohnenkaffee, zu ersetzen.

(Zeitschrift für Kaffee- und Kakao-Industrie 1908, S. 10)

Amliche Bekanntmachungen der Stadt Viebrich

Der Stadtrat ist geöffnet: Am Montagvormittag 9 1/2—12 1/2 Uhr. Am Sonntag und ersten Feiertagen bleibt das Stadtkollegium geschlossen. Dagegen finden an den zweiten Feiertagen Diensttage von 11—12 Uhr statt.

Um unrichtige Angaben in den Stadtbüchern zu vermeiden, wird das Publikum ersucht, bei Anmeldung von Geburten, Sterbefällen, Familienänderungen oder sonstigen bezüglichen Umständen mitzubringen. Auch wird im Interesse des Publikums darauf hingewiesen, daß Geburten innerhalb 7 Tagen (den Tag der Geburt nicht mitgerechnet), Todesurteile und Sterbefälle (spätestens am nächsten folgenden Sonntag oder zweiten Feiertage) angezeigt sind. Nichtanmeldung dieser Tatsachen zieht eine Geldstrafe nach sich.

Der Stadtbauamt.

Der Stadtrat ist geöffnet: Am Montagvormittag 9 1/2—12 1/2 Uhr. Am Sonntag und ersten Feiertagen bleibt das Stadtkollegium geschlossen. Dagegen finden an den zweiten Feiertagen Diensttage von 11—12 Uhr statt.

Um unrichtige Angaben in den Stadtbüchern zu vermeiden, wird das Publikum ersucht, bei Anmeldung von Geburten, Sterbefällen, Familienänderungen oder sonstigen bezüglichen Umständen mitzubringen. Auch wird im Interesse des Publikums darauf hingewiesen, daß Geburten innerhalb 7 Tagen (den Tag der Geburt nicht mitgerechnet), Todesurteile und Sterbefälle (spätestens am nächsten folgenden Sonntag oder zweiten Feiertage) angezeigt sind. Nichtanmeldung dieser Tatsachen zieht eine Geldstrafe nach sich.

Der Stadtbauamt.

Bier-Restaur. „Zur Eule“

Jeden
Mittwoch, Samstag
und Sonntag

Konzert

ausgeführt von
Musikern der
25er
Pionier-
Kapelle.

Kein Bieraufschlag
Bayer. Export-Bier
Glas 13 Pfg.

Vaterländ. Frauenverein

Nachdem wir die von den großen hiesigen Firmen unterstützten Konfirmanden ausgeschieden haben, sind noch 61 Kinder, evangelischer und katholischer Konfession, ganz oder teilweise zu fleiden.

Wir bitten herzlich, uns Geldspenden zukommen zu lassen, um dieser Pflicht genügen zu können.

Der Vorstand.

Während der Abwesenheit der ersten Kassensührerin, Frau Dr. Kalle, befragt Frau Nathan Marx die Kassengeschäfte.

Allgem. Ortskrankenkasse Biebrich a. Rh.

1914

Die freiwilligen Mitglieder, welche ihren Beitrag für den Monat Januar cr. noch nicht entrichtet haben, werden hiermit erlucht, denselben bis zum 28. Februar cr. auf der Kasse einzuzahlen, widrigenfalls die Mitgliedschaft nach § 11 des Statuts ohne weiteres erlischt.

Ebenso werden die unfähig Beschäftigten, die ihren Beitrag für Monat Januar cr. auch noch nicht bezahlt haben, ersucht, denselben ebenfalls bis zum 28. Februar cr. auf der Kasse einzuzahlen. Bei Nichtbefolgung entfallen im Falle einer Erkrankung die Nachteile nach § 64 Abs. 5 des Statuts.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß fernerhin eine Erinnerung an die fälligen Beiträge nicht mehr erfolgt.

Biebrich a. Rh., den 25. Februar 1914.

Der Kassenvorstand.

Katholischer Kirchenchor.

Morgen Donnerstag abend 8 1/2 Uhr

Probe

für gemischten Chor in der Kirche.

Der Vorstand.

Gauternfest des Bundes Süd-Nassau

an Schierstein a. Rh. am 1., 3. und 6. Juli 1914

Die Wirtschaft an dem betr. Tage soll an einen leistungsfähigen Unternehmer verpachtet werden. Schlußantrag sind von Georg Schönmayer, Schierstein a. Rh. gegen Erhaltung von 50 Wp. zu bestehen, wozu auch Angebote bis zum 1. April 1914 zu richten sind.

„Zur Eule“

Separates Gesellschaftszimmer

noch einige Wochenabende frei.

Wichtig für Erfinder

Ist es zu wissen, daß die Anzahl aufzunehmender Angebote, die Verwertung von Erfindungen oder den sogenannten „Aufbau von Kautelen“ betreffend, zum Teil nicht anders als die Erfindung selbst, deren Zweck darin besteht, unzulässige Erfindungen aus der Nachahmung auszuschließen, von sehr ansehnlichem Werte zu sein, während letztere die Verwertung der Erfindung durch Abgeben oder eine sonst unzulässige Verwertung einleitet wird. Für die bekannten buchmäßige herausgegebenen Erfindungsprobleme ist das Vorgehen gleiches. Ausführliches darüber durch Patent- und Techn. Büro Conrad Röhling, Mainz, Bahnhofstr. 3. Telefon 204. (Haupt- und Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum). Rat und Auskunft, sowie Prozeduren kostenlos.

Schwarze u. weisse Kleiderstoffe

in grosser Auswahl.

N. Marx, Hoflieferant.

H. Donecker Sohn, Bandelations-Geschäft.

Biebrich a. Rh., Dülshenstraße 9

Telefon 159. — Geschäftsbet. 1876.

Ausführung aller vorerwähnten Tücher, Wäler- und Anstreicherarbeiten. Schilder schreiben, Möbel lackieren, Trockenlegen feuchter Wände. Uebernahme von Stud- und Malerarbeiten. Prompte, reelle Bedienung. Kostenvoranschläge.

Donnerstag eintreffend:

Bratfische	Pfund	22
Cablian	Pfund	24
Heringe	Stück	6

Aprikosen-Marmelade	garantiert rein	Pfund	48
Zwetschenlatwerg		Pfund	28

Rollmöpse	2 Stück	13	4 Literdose
Bism.-Heringe	2 St.	15	Mk. 2.10
Sardinen	Pfd.	40	Brutto 10 Pfd.-Fässer
Hering i. Gelee		Pfund	40
Brathering	Stück	9	8 Literdose
			Mk. 3.—

J. Latscha.

Zähne: noch so schwarz, werden blendend weiss gereinigt.

Zahnstein: ohne Schmerzen entfernt.

Telefon 203 Gebr. Roemer, Rathausstr. 39.

Zahle für Lumpen pro Kilo 10 Pfg

Für Eisen und Metalle die höchsten Tagespreise.

Wuh. Reibling, Sortieranstalt, Armenruhmühle

Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer
poliert und lackiert

Salons, Wohn- und
Speisezimmer

Rüden in Jellotopins
und Riefen

natur od. jeder Farbe lackiert

Einzelmöbel

kaufen Sie solid und billig
direkt von der Möbelfabrik

Theod. Beer Söhne
Kaiserplatz 4 u. 6.

Größt. Möbelfabrik am Platz

Formen empfehlen in Zucker-
Patent - Medizinal - Seife

gegen unreine Haut, Blieser,
Anschauen, Vukeln usw. Ge-
lakt Dr. W. in drei Stärken a.
50 Wp. 20. 1 - u. 2. 1.50. Dazu
Zucker-Creme in 50 Wp.
75 Pfg. 100 Wp. 1.50. Cuck-
heimer, Flora-Drucke.

Pickel,

Knöchen, Vukeln usw. Ge-
lakt Dr. W. in drei Stärken a.
50 Wp. 20. 1 - u. 2. 1.50. Dazu
Zucker-Creme in 50 Wp.
75 Pfg. 100 Wp. 1.50. Cuck-
heimer, Flora-Drucke.

Keine Abgabe jedes Quantum direkt aus
Lagerkohlen d. Waggons

Zechenkoks für Zentralheizung
Koks, gew. Anthrazit I, II u. III
sitzkreische, molierte Ofenkohlen
Belgische Anthrazitkohlen
Hier-Anthrazit-Briketts
zu billigen Preisen,
Union-Briketts
Bündelholz.

Telef. 2 Fritz Clouth
Adolfplatz 1.
Lagerplatz Rheinbaf

Kohlen

Zechenkoks, sparsamer u. vorteil-
hafter als Gaskoks.

Mittwochs- Kegelgesellschaft Hotel Bellevue.

Alsdennmittwoch fällt
Kegeln aus.

! Mitteilung!

Nur 30 rote Margarine
15 Pfund Margarine abge-
setzt auch als Zugabe
bestehen Kaffee an 1 Pfd.
des Glases, ferner für 50
oder blaue Schokolade
mit 11. Pfeffer-Kette.

Buchthal, Mainz

Kleier Sprossen

frisch eingetroffen
Franz Schneiderh

BEI WIND

und Regen schau man sich
am besten von Hagen Hagen
Keller durch Wyden Hagen
an - natürlich in diesen
Annen und Drogen Hagen
der Originalität Hagen

Industrie-Kartoffel
seinerzeit zu verkaufen
Wiesbaden Hagen

Mehrere
Waggons Dildow
zu kaufen gesucht.
Angebote unter 20. 20.
polier. Hagen Hagen

Junger Mann
übernimmt abends
Schreibarbeiten
(Bertragen von Büchern
Geistliche Hagen Hagen)

3 billige Konserven-Tage

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

Nur erstklassige Qualitäten. Besonders günstige Kaufgelegenheit
für Hotels, Restaurants, Pensionen.

Warenhaus Julius Bormas S. m. Wiesbaden.